

# Hözlhaus Regensburger Haus

## Geschichte...

Spätestens seit dem 16. Jahrhundert wurde in dieser *Öggbehausung* (= Eckhaus) eine Tafernwirtschaft betrieben. 1641 war das Gebäude mittlerweile so baufällig, dass der Nachbar befürchtete, *es möchte ihn und die Seinigen tot und sein Haus zue Grundt einschlagen*.

1986 wurde der Bau von 1783 abgerissen und im gleichen Stil wieder aufgebaut.

Die »Pinzersche Tafernwirtschaft«, die hier über einen langen Zeitraum betrieben wurde, war eine »vollkommene Wirtschaft«, d. h. der Tafernwirt besaß eine umfassende Gaststättenkonzession, die ihm erlaubte, neben dem üblichen Bier auch Weißbier und Wein auszuschenken, Schnaps zu brennen und Festmähler auszurichten. Außerdem durfte er Reisende samt ihren Zug- und Reittieren beherbergen und war verpflichtet wandernde Handwerker-gesellen aufzunehmen.

1777 erwarb Seilermeister Sebastian Dollinger, genannt »Sailerwastl«, das verschuldete Anwesen mit zugehörigem Stadel, den Stallungen, Kellern und Gewölben, um zur Sicherung des Lebensunterhalts seiner vielköpfigen Familie neben der Seilerei auch eine Wein- und Weißbierschenke zu betreiben. Dazu ließ er das Gebäude neu und niedriger errichten. 1797, ein Jahr vor seinem Tod, verkaufte er die Gasthauskonzession mit 30 *stein* [= aus Steinzeug] mit *Zinn beschlagenen Maßkrügen* an den »Unterbräu«. Auf dem Haus verblieb nur mehr das Schankrecht.

Die Schenke wurde erst 1843 nach dem Kauf durch Josef Regensburger aufgegeben. Auch er war Seiler von Beruf.

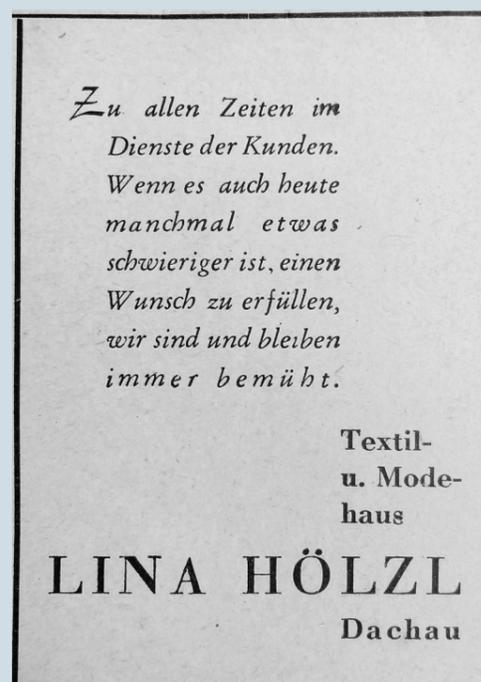
In den 1920er-Jahren eröffnete die Modistin Karolina »Lina« Hözl hier ein Modegeschäft.

## ...und Geschichten

»D'Hözl Lina« galt als Zigarre rauchendes Dachauer Original. Nach Kriegsende und der Befreiung des Konzentrationslagers mussten am 9. Mai 1945 auf Anordnung der US-amerikanischen Militärverwaltung Dachauer Honoratioren – darunter auch Lina Hözl – das befreite KZ besuchen, um mit eigenen Augen die begangenen Verbrechen des NS-Regimes in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zu sehen.



Modehaus »Lina Hözl« am Rathausplatz, 1954



Annonce im »Dachauer Anzeiger« aus dem Jahr 1945



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.

